

Berlin Bar, Moskau

Fast 30 Jahre nach Mauerfall steht Berlin immer noch für Bewegung und Veränderung, für Kultur und Freiräume – und für ein Nachtleben ohne Grenzen. Dieser besonderen Berliner Atmosphäre ist zu verdanken, dass weltweit Bars und Restaurants entstehen, die den Namen Berlin tragen – und damit das Versprechen beinhalten ein einzigartiges Erlebnis zu transferieren.

Der Berliner Architekt Thilo Reich, der sich bereits mit der Gestaltung von gastronomischen Räumen einen Namen gemacht hat, entwirft eine radikale wie poetische Form der Übersetzung, als er von Gastronomen angefragt wird eine *Berlin Bar* in Moskau zu gestalten. Sein Konzept überträgt den Außenraum Berlins in den Innenraum Moskaus, schafft in einer intimen und kleinen Bar einen öffentlichen und sozialen Ort mit Betonwandrelieds von Berliner Bürgersteigen. Die Abgüsse von Gehwegsegmenten, nahm der Architekt eigenhändig an den Plätzen Berlins ab, die für den Austausch und die Geschichte zwischen Moskau und Berlin stehen: der Gehweg vor dem Cafe Moskau, die ehemalige Grenzlinie zwischen dem russischen und amerikanischen Sektor, die Glienicker Brücke oder das Stadtviertel Charlottenburg, in dem sich traditionell Russen niederlassen. Die Pflastersteine sind von der Geschichte der Stadt und ihrer Menschen geformt, bergen Spuren des städtischen Lebens und der politischen Umwälzungen und sind doch bis auf die Stolpersteine, die in manchen Abgüssen auftauchen, ein unbeachteter Bestandteil im alltäglichen Stadtbild. Thilo Reich schärft das Auge dafür, erzeugt ein abstraktes Betonbild von den Steinen, in denen Abermillionen von Berliner Geschichten gespeichert sind. Vertikal aufgerichtet zitieren die Bodenplatten als Nebeneffekt den Plattenbau, der das Stadtbild Berlins maßgeblich prägt, sowie die künstlerischen Reliefs, die oft auf den Fassaden oder in den Foyers der sozialistischen Architektur zu finden sind. Das Gestaltungskonzept verbindet Berlin mit Moskau – und doch steht genau die Rauheit der grauen Wandbekleidung, der minimalistische Einsatz von Beton im Kontrast zu den farbhaltigen und oft von Gold bestimmten Moskauer Gastronomieinterieurs.

Einzigartig für Berlin sind auch die Muster und Anordnungen der Pflastersteine, die in den Abdrücken übertragen werden, sowie die Fertigbetonsteine, die Thilo Reich für die Tischplatten und die Bar verwendet. Die Gehwegplatten, seit DDR Zeiten in fünf Standardformen verfügbar, werden nun zu Tischoberflächen, durchzogen von feinen Linien aus Messing, und einer massiven Bar, die aus den fünf Formen zu einem dreidimensionalen Objekt zusammengesetzt wurde.

Berlins städtebauliche Straßenelemente als Script für die Bargestaltung durchzieht das gesamte Gestaltungskonzept von Thilo Reich, eine Narration, die konsequent Spuren und Momente des Berliner Lebens aufgreift: die Barlampen, die auf den ersten Blick wie leuchtende, in sich gewundene Bänder den Raum durchschlängeln, sind aus Modulen der Ostberliner Straßenlaternen zusammengesetzt; die Unterkonstruktion der Bänke, die mit braunen Lederpolstern bespannt sind, bestehen aus den einfachen Bierbänken, die, importiert vom Süden Deutschlands, inzwischen die Straßenlandschaft Berlins dominieren. Weitere Details wie mundgeblasene Cocktailgläser mit der gleichen Rautenstruktur wie die Tische oder ein Spiegel aus den reflektierenden Fensterscheiben des ehemaligen *Palast der Republik* zeugen von der Detailgenauigkeit des architektonischen Konzeptes, das auch beinhaltet nur Materialien aus Berlin zu verwenden und Produktionen in Berlin zu beauftragen.

Vergangenheit und Gegenwart, Geschichte und Momentaufnahmen sind in dieser Raumgestaltung eng miteinander verwoben. Die *Berlin Bar* ruft die historische Verbindung zwischen den zwei Städten in Erinnerung und zelebriert gleichzeitig die Gegenwart Berlins, das Unfertige, Raue und Urbane. Und so strahlt in großen, dunklen Leuchtbuchstaben *BERLIN* von der Wand, abgenutzt von ihrer Funktion als Firmenwerbung aus dem ehemaligen russischen Sektors in Berlin, während die Nacht auf Moskauer Parkett durchgetanzt wird.